

Antrag

**der Abg. Dr. Erik Schweickert und
Frank Bonath u. a. FDP/DVP**

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus

Die Landesmesse Stuttgart nach der Coronapandemie

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. inwiefern sie das (Geschäfts-)Modell „Messe“ allgemein als zukunftsfähig erachtet;
2. wie sie den Wirtschaftsplan der Landesmesse Stuttgart für das verbleibende Jahr 2021 bewertet;
3. wie sie den Forecast der Landesmesse Stuttgart über das Jahr 2021 hinaus bewertet;
4. wie viele Messeveranstaltungen aktuell bis Ende 2022 bei der Messe Stuttgart geplant bzw. gebucht sind;
5. inwieweit die Messe über entsprechendes Fachpersonal verfügt, um diese Veranstaltungen sowie eventuell weitere Veranstaltungen in den Folgejahren nicht nur von der Infrastruktur, sondern auch von Personalseite her erfolgreich zu bewältigen;
6. wie viele Veranstaltungen der Landesmesse Stuttgart aufgrund der Coronapandemie seit Pandemieausbruch zu Beginn 2020 ersatzlos ausgefallen sind, in reduziertem Umfang durchgeführt wurden, in rein digitale oder hybride (d. h. Mischung aus Digital- und Präsenzveranstaltungsformat) umgewandelt wurden und wie viele verschoben wurden und bis heute noch nicht durchgeführt werden konnten;

7. welche Umsatz- und Gewinnausfälle durch diese Absagen und Änderungen bis heute entstanden sind und voraussichtlich noch bis Ende 2022 entstehen werden;
8. inwiefern die Landesmesse Stuttgart aufgrund der Coronapandemie in den Jahren 2020 und 2021 staatliche Unterstützungen vom Bund und/oder vom Land Baden-Württemberg erhalten hat, und in ggf. welchem Umfang;
9. wie sie als Konsequenz der Ziffern 7 und 8 bzw. der Antworten dazu die wirtschaftliche Lage der Landesmesse Stuttgart beurteilt, insbesondere ob sie diese als Sanierungsfall ansieht;
10. wie sich der Aufsichtsrat der Landesmesse Stuttgart bei den Vertreterinnen und Vertretern des Landes Baden-Württemberg aktuell zusammensetzt und auf welcher Grundlage dies geschieht;
11. aus welchen Gründen der Aufsichtsrat 2021 eine externe Beratungsgesellschaft beauftragt hat, die Wirtschaftlichkeit sowie die Zukunftsfähigkeit der Landesmesse zu prüfen, und welche Position die Aufsichtsratsvorsitzende dazu eingenommen hat;
12. was die Ergebnisse dieser externen Prüfung sind und inwiefern diese innerhalb der Landesmesse Stuttgart, gegenüber der Aufsichtsratsvorsitzenden oder allgemein innerhalb des Aufsichtsrats präsentiert und diskutiert wurden oder noch werden sollen;
13. inwieweit das infrastrukturelle Konzept eines Messestandorts, der sowohl per Flugzeug, per Bahn als auch per Pkw wie kein anderer Messestandort direkt erreicht werden kann, durch das Streichen von innerdeutschen Flügen oder von kürzeren Flügen mit weniger als 800 Kilometern an Attraktivität verlieren würde;
14. wie oft der sich im Bau befindliche Bahnhofspunkt Flughafen Stuttgart entlang der neuen Schnellbahnstrecke nach deren Inbetriebnahme durch den Fernverkehr (ICE, IC/EC) voraussichtlich angefahren werden soll, an „normalen“ Tagen sowie an Tagen mit Messebetrieb;
15. welche Rolle allgemein die Messe Stuttgart für die Wirtschaft in Baden-Württemberg hat und insbesondere wie hoch die Wirtschaftsförderungskraft ist, die von der Landesmesse Stuttgart für das Land Baden-Württemberg ausgeht bzw. wie hoch diese prognostiziert wird.

28.6.2021

Dr. Schweickert, Bonath, Reith, Scheerer, Brauer, Fischer, Haag, Haußmann, Heitlinger, Dr. Jung, Karrais, Dr. Timm Kern, Weinmann FDP/DVP

Begründung

Die Landesmesse hat sich seit der Standortverlagerung auf die Fildern als äußerst erfolgreich erwiesen. Dies wurde von der Landesregierung auch über viele Jahre hinweg sehr positiv präsentiert und die Landesmesse Stuttgart auch als wirtschaftlicher Erfolg dargestellt, u. a. in den jeweiligen Landesbeteiligungsberichten. Nun wurde im Jahr 2020/2021 auf Wunsch des Aufsichtsrats der Landesmesse, der sich aus Vertretern der Stadt Stuttgart, der Handwerkskammer Stuttgart, der IHK Stuttgart sowie des Landes Baden-Württemberg zusammensetzt, als politisch besetztes Aufsichtsgremium die Landesmesse Stuttgart von einer externen Unternehmensberatungsgesellschaft untersucht.

Vor diesem Hintergrund erkundigt sich der Antrag nach der aktuellen Situation der Messe Stuttgart sowie den Gründen für den externen Prüfauftrag. In diesem Zusammenhang spielt auch eine Rolle, inwiefern die Verkehrs- und Infrastrukturpolitik des Landes die Stuttgarter Messe unterstützt oder schwächt und welche weiteren Einflussmöglichkeiten es auf landespolitischer Ebene dazu gibt. Beispielsweise könnte bei optimaler Nutzung der Bahn-Neubaustrecke Stuttgart–Ulm der Weg von Augsburg zur Messe Stuttgart in etwa genauso lange dauern wie der Weg von Augsburg zur Messe München. Diesen potenziellen Wettbewerbsvorteil gilt es zu nutzen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die wirtschaftliche Bedeutung der Messe Stuttgart: Zwar ist sie zum einen eine wirtschaftliche Beteiligung des Landes, hat zum anderen aber auch eine erhebliche multiplikatorische Wirkung auf die Wirtschaft des Landes allgemein und kann damit ein Instrument der Wirtschaftsförderung und Standortpolitik sein. Beide Aufgaben der Messe Stuttgart gilt es zu beachten.

Stellungnahme*)

Mit Schreiben vom 11. August 2021 Nr. 66-4261.3/298 nimmt das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus im Einvernehmen mit dem Ministerium für Finanzen und dem Ministerium für Verkehr zu dem Antrag wie folgt Stellung:

1. inwiefern sie das (Geschäfts-)Modell „Messe“ allgemein als zukunftsfähig erachtet;

Zu 1.:

Die Erfahrungen der Pandemiezeit haben verdeutlicht, dass das Geschäftsmodell „Messe“ auch weiterhin zukunftsfähig ist. Trotz einer Vielzahl erfolgreicher digitaler Formate, fehlt den Unternehmen in ganz erheblichem Umfang die Unterstützung durch Messen zur Erhöhung des Geschäftserfolgs. Dies lässt sich auch sehr deutlich an den geringen Kontaktabahnungen und Geschäftsabschlüssen bei digitalen Messe- und Kongressformaten ablesen. Rein digitale Events sind für die meisten ausstellenden Unternehmen gegenwärtig keine oder keine dauerhafte Alternative zu realen Messen. Der wichtigste Grund für die Beteiligung an realen Messen ist der persönliche Kontakt, die reale Präsentation von Neuheiten und die Gewinnung neuer Kunden.

Präsenzmessen sind und bleiben daher der Kern des Geschäftsmodells der Landesmesse Stuttgart (LMS). Dieses Kerngeschäft wird in Zukunft durch digitale Ergänzungen aufgewertet und für digitale Teilnehmer zugänglich gemacht. Das schon früh von der LMS formulierte Ziel, eine konsequente und durchgängige digitale Marktplattform als Mehrwert zu bestehenden Veranstaltungen anzubieten, hat durch die pandemiebedingten Reiseeinschränkungen stark an Bedeutung und Dringlichkeit gewonnen. Die „digitale Verlängerung“ von Messen wird auch zukünftig wichtiger Bestandteil „hybrider Messemodelle“ sein – insbesondere bei internationalen Leitmessen.

2. wie sie den Wirtschaftsplan der Landesmesse Stuttgart für das verbleibende Jahr 2021 bewertet;

Zu 2.:

Das Jahr 2021 ist erneut sehr stark von coronabedingten Veranstaltungsverböten und -ausfällen geprägt. Die ursprünglich geplanten Zahlen werden nicht erreicht werden können, da in der Planung Ende 2020 noch ein früherer Start des Messe-

*) Der Überschreitung der Drei-Wochen-Frist wurde zugestimmt.

betriebs zugrunde gelegt wurde. In welcher Höhe sich eine Abweichung zur Wirtschaftsplanung ergeben wird, hängt von der weiteren Pandemieentwicklung im Laufe des Jahres ab.

3. wie sie den Forecast der Landesmesse Stuttgart über das Jahr 2021 hinaus bewertet;

Zu 3.:

Die Pandemiesituation lässt nach wie vor keine abschließende Bewertung der volatilen Gegebenheiten zu. Der Forecast der LMS ist plausibel. Er sieht für 2022 ebenfalls noch deutliche Einschränkungen aufgrund der Coronapandemie vor. Messen mit einem eher regionalen oder nationalen Fokus werden schneller wieder anlaufen können, als solche, die sehr stark international ausgerichtet sind, besonders wenn es sich um außereuropäische Teilnehmerinnen und Teilnehmer handelt.

Für das Jahr 2023 wird mit einer Normalisierung des Geschäftsniveaus und ab dem Jahr 2024 mit Umsätzen/Ergebnissen auf dem Niveau von vor der Pandemie gerechnet.

4. wie viele Messeveranstaltungen aktuell bis Ende 2022 bei der Messe Stuttgart geplant bzw. gebucht sind;

Zu 4.:

Bis Ende 2022 sind im Veranstaltungskalender der LMS derzeit 126 Veranstaltungen terminiert, davon 111 auf dem eigenen Messegelände und 15 an anderen Standorten im In- und Ausland. Von den 111 in Stuttgart geplanten Veranstaltungen sind 71 Messen und Ausstellungen, 20 Kongresse und Tagungen sowie 20 Firmenveranstaltungen und Events.

5. inwieweit die Messe über entsprechendes Fachpersonal verfügt, um diese Veranstaltungen sowie eventuell weitere Veranstaltungen in den Folgejahren nicht nur von der Infrastruktur, sondern auch von Personalseite her erfolgreich zu bewältigen;

Zu 5.:

Vor der Pandemie verfügte die LMS über entsprechendes Fachpersonal, was sich auch an der äußerst erfolgreichen Geschäftsentwicklung der vergangenen Jahre zeigte. Trotz der Auswirkungen der Pandemie und damit einhergehender Fluktuation im Personalbereich, weist sie aufgrund entsprechender Anpassungen weiterhin die erforderlichen Personalkapazitäten für einen erfolgreichen Geschäftsbetrieb auf.

6. wie viele Veranstaltungen der Landesmesse Stuttgart aufgrund der Coronapandemie seit Pandemieausbruch zu Beginn 2020 ersatzlos ausgefallen sind, in reduziertem Umfang durchgeführt wurden, in rein digitale oder hybride (d. h. Mischung aus Digital- und Präsenzveranstaltungsformat) umgewandelt wurden und wie viele verschoben wurden und bis heute noch nicht durchgeführt werden konnten;

Zu 6.:

Zwischen März 2020 und Juni 2021 konnten abgesehen von kleineren Meetings und Studionutzungen im Rahmen digital umgesetzter Projekte keine Präsenzveranstaltungen auf dem Messegelände (keine Messen und Kongresse) stattfinden.

Im Veranstaltungsjahr 2020 mussten insgesamt 51 eigene Messen und 63 Gastveranstaltungen abgesagt werden. Selbst in reduziertem Umfang konnte von März 2020 bis Jahresende letztendlich keine einzige Veranstaltung durchgeführt werden. Zwischenzeitliche entsprechende Planungen mussten leider wieder storniert werden.

Auch für 2021 mussten bereits insgesamt 71 Veranstaltungen (31 eigene Messen und 40 Gastveranstaltungen) abgesagt werden. Es verbleiben in diesem Jahr ab September noch 29 geplante Veranstaltungen, bei denen die LMS von einer Durchführbarkeit ausgeht.

Insgesamt setzte die LMS bislang seit Beginn der Pandemie zehn Eigen- und sechs Gastveranstaltungen in digitaler bzw. hybrider Form um. Die Anzahl noch anstehender, verschobener Veranstaltungen lässt sich in der momentanen Dynamik leider nicht beziffern, da viele Veranstaltungen bislang ohne verbindlich gebuchte Folge- bzw. Ersatztermine sind oder deren wirtschaftliche Durchführungsmöglichkeit derzeit in Frage gestellt ist.

7. welche Umsatz- und Gewinnausfälle durch diese Absagen und Änderungen bis heute entstanden sind und voraussichtlich noch bis Ende 2022 entstehen werden;

Zu 7.:

Die Coronapandemie hat im Geschäftsjahr 2020 zu einem Umsatzausfall in Höhe von rund 125 Mio. Euro und einem Ergebnisausfall vor Pacht und Ertragssteuern in Höhe von 52,2 Mio. Euro geführt.

Für das Geschäftsjahr 2021 erwartet die LMS aufgrund der Coronapandemie einen Umsatzausfall in Höhe von rund 112 Mio. Euro und einem Ergebnisausfall vor Pacht und Ertragssteuern in Höhe von 49 Mio. Euro.

Für das Geschäftsjahr 2022 erwartet die Messe Stuttgart aufgrund der Coronapandemie einen Umsatzausfall in Höhe von rund 53 Mio. Euro und einen Ergebnisausfall vor Pacht und Ertragssteuern in Höhe von 25 Mio. Euro.

8. inwiefern die Landesmesse Stuttgart aufgrund der Coronapandemie in den Jahren 2020 und 2021 staatliche Unterstützungen vom Bund und/oder vom Land Baden-Württemberg erhalten hat, und in ggf. welchem Umfang;

Zu 8.:

Gewährt wurden bisher 800.000 Euro Novemberhilfe und 1.785.000 Euro Dezemberhilfe. Die abschließende Bescheidung der erweiterten Novemberhilfe steht noch aus. Andere staatliche Hilfsprogramme kamen für die Messe Stuttgart aufgrund der jeweils erforderlichen Voraussetzungen nicht in Frage (oft aufgrund der öffentlich-rechtlichen Gesellschafter).

9. wie sie als Konsequenz der Ziffern 7 und 8 bzw. der Antworten dazu die wirtschaftliche Lage der Landesmesse Stuttgart beurteilt, insbesondere ob sie diese als Sanierungsfall ansieht;

Zu 9.:

Aufgrund des erfolgreichen Geschäftsverlaufs und des soliden Wirtschaftens der LMS hatte die Gesellschaft hohe Liquiditätsreserven zu Beginn der Pandemie. Die Messebranche war als Erste von Schließungen betroffen und wird als eine der letzten Branchen wieder den Geschäftsbetrieb aufnehmen können. Somit ist die Messebranche insgesamt stärker von Betriebsverboten betroffen, als dies für die Hotellerie, Gastronomie und den Einzelhandel der Fall war.

Obwohl die grundsätzlichen Betriebsverbote für die Messebranche seit wenigen Wochen gelockert oder aufgehoben sind, wird für die LMS erst ab September 2021 eine Wiederaufnahme des Messegeschäftes möglich sein. Auch dann bestehen aufgrund der langen Vorlaufzeiten in der Messebranche allerdings noch erhebliche Unsicherheiten, da die pandemiebedingte Zurückhaltung bei vielen Veranstalterinnen und Veranstaltern, sowie Ausstellerinnen und Ausstellern gegenwärtig noch anhält.

Die LMS hat vor diesen Hintergründen schon Mitte 2020 einen drohenden Liquiditätsengpass ab Mitte 2021 prognostiziert. Diesem kann durch entsprechende Liquiditätsmaßnahmen der LMS bei Übernahme einer Bürgschaft durch die Gesellschafter begegnet werden.

Die LMS ist trotz des Liquiditätsengpasses jedoch nicht als „Sanierungsfall“ zu bezeichnen, da davon auszugehen ist, dass das Messegeschäftsmodell und damit das Geschäftsmodell der LMS nicht grundsätzlich durch die Auswirkungen der Pandemie in Frage gestellt ist. Die Einschätzung, dass sich die Unverzichtbarkeit des „Präsenz-Messemodell“ gerade in den Pandemiezeiten erwiesen hat, wird auch von dem Branchenverband der deutschen Messewirtschaft, dem AUMA, bestätigt. Die digitalen Veranstaltungsmodelle können als Verlängerung der Präsenzmessen dienen, nicht aber als Ersatz.

10. wie sich der Aufsichtsrat der Landesmesse Stuttgart bei den Vertreterinnen und Vertretern des Landes Baden-Württemberg aktuell zusammensetzt und auf welcher Grundlage dies geschieht;

Zu 10.:

Gemäß Gesellschaftsvertrag besteht der Aufsichtsrat der Messe Stuttgart aus mindestens zehn, höchstens dreizehn Mitgliedern. Die Gesellschafter Land Baden-Württemberg und Landeshauptstadt Stuttgart haben jeweils ein Entsandungsrecht für fünf Aufsichtsratsmitglieder.

Die Entsandten des Landes sind aktuell:

- Frau Ministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut MdL (Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus)
- Frau Staatssekretärin Dr. Gisela Splett (Ministerium für Finanzen)

Die derzeit unbesetzten Aufsichtsratsmandate des Landes werden zeitnah nachbesetzt.

11. aus welchen Gründen der Aufsichtsrat 2021 eine externe Beratungsgesellschaft beauftragt hat, die Wirtschaftlichkeit sowie die Zukunftsfähigkeit der Landesmesse zu prüfen, und welche Position die Aufsichtsratsvorsitzende dazu eingenommen hat;

12. was die Ergebnisse dieser externen Prüfung sind und inwiefern diese innerhalb der Landesmesse Stuttgart, gegenüber der Aufsichtsratsvorsitzenden oder allgemein innerhalb des Aufsichtsrats präsentiert und diskutiert wurden oder noch werden sollen;

Zu 11. und 12.:

Die Fragen zu den Ziffern 11 und 12 werden aufgrund des Sachzusammenhangs zusammen beantwortet.

Seit März 2020 stellt die Coronapandemie einen gravierenden Einschnitt in viele Bereiche des Wirtschaftslebens dar. Insbesondere die Messelandschaft ist davon massiv betroffen. Damit stellt sich auch die Frage, inwieweit dieser Einschnitt zukünftig zu Änderungen in der Ausgestaltung des Messegeschäftes regional, national und international führen wird. Diesen Herausforderungen stellt sich die LMS

zusammen mit ihrem Aufsichtsrat und ihren Gesellschaftern. Um auch zukünftig wie in den letzten äußerst erfolgreichen Jahren des Unternehmens ein zukunfts-trächtiges, an den veränderten Gegebenheiten ausgerichtetes Geschäftsmodell aufzuweisen, wurde die weitgehend messefreie Zeit genutzt. Wie viele andere privatwirtschaftliche Unternehmen auch, hat die Landesmesse zusammen mit externen Beratern eine zukunfts-fähige Ausrichtung des Unternehmens nach der Pandemie erarbeitet. In enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat, den Gesellschaftern sowie dem Betriebsrat werden diese Ergebnisse in den kommenden Wochen und Monaten im Detail konkretisiert und schließlich umgesetzt werden. Damit haben die Geschäftsführung und die Gremien der LMS die Herausforderung der Pandemie angenommen und sind ihrer Verantwortung für das Unternehmen und seine Belegschaft gerecht geworden.

Die LMS hatte schon vor dem Beginn des externen Beratungsprojektes einen internen „Strategie-Dialog“ initiiert. Dieser wurde durch das Beratungsprojekt fortgesetzt. Der Aufsichtsrat wurde von der Geschäftsführung in der ersten Aufsichtsratssitzung des Jahres 2021 über den Zwischenstand des Beratungsprojektes informiert. Die Ergebnisse wurden in der Aufsichtsratssitzung im Sommer vorgestellt und diskutiert. Eine finale Entscheidung über die Umsetzung soll in der Herbstsitzung getroffen werden.

13. inwieweit das infrastrukturelle Konzept eines Messestandorts, der sowohl per Flugzeug, per Bahn als auch per Pkw wie kein anderer Messestandort direkt erreicht werden kann, durch das Streichen von innerdeutschen Flügen oder von kürzeren Flügen mit weniger als 800 Kilometern an Attraktivität verlieren würde;

Zu 13.:

Durch die sehr gute Bahnanbindung von Landesmesse und Flughafen Stuttgart in das Regional- und Fernverkehrsnetz käme einem Wegfall von kurzen innerdeutschen Flügen nach Auffassung der Landesregierung für den Messestandort eine untergeordnete Bedeutung zu.

Bei innerdeutschen Flügen sind die Städteverbindungen nach Hamburg, Berlin, Hannover und Leipzig von besonderem Interesse. Messe-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer aus näher gelegenen Destinationen nutzen in der Regel andere Verkehrsträger. Die LMS bietet zu allen größeren Messen vergünstigte Bahntickets und für Besucherinnen und Besucher das kostenlose „Kombiticket“ für den Nahverkehr an.

14. wie oft der sich im Bau befindliche Bahnhof Flughafen Stuttgart entlang der neuen Schnellbahnstrecke nach deren Inbetriebnahme durch den Fernverkehr (ICE, IC/EC) voraussichtlich angefahren werden soll, an „normalen“ Tagen sowie an Tagen mit Messebetrieb;

Zu 14.:

DB Fernverkehr kann aktuell noch keine entsprechenden Informationen zum Fahrplanangebot am Stuttgarter Flughafenbahnhof geben. Das Konzept zum Fahrplan 2026 befindet sich noch in Arbeit und wird im Anschluss von DB Netz einer eisenbahnwissenschaftlichen Untersuchung unterzogen, um qualitative Aussagen zur Kapazität zu erhalten und ggf. Anpassungen vornehmen zu können. Im Mai 2021 hat die DB dem Verkehrsministerium jedoch auf Nachfrage erneut versichert, dass die Anzahl der Fernverkehrshalte am Flughafen Stuttgart mindestens dem Umfang entsprechen wird, der bei der Schlichtung Stuttgart 21, dem durchgeführten Stresstest und der Volksabstimmung angenommen wurde. Dies waren 30 Fernverkehrshalte je Tag, darunter 16 in/aus Richtung Ulm.

15. welche Rolle allgemein die Messe Stuttgart für die Wirtschaft in Baden-Württemberg hat und insbesondere wie hoch die Wirtschaftsförderungskraft ist, die von der Landesmesse Stuttgart für das Land Baden-Württemberg ausgeht bzw. wie hoch diese prognostiziert wird.

Zu 15.:

Die LMS trägt ganz entscheidend zum leistungsfähigen Messewesen in Baden-Württemberg bei. Sie ist ein ausschlaggebender Bestandteil der wirtschaftlichen Infrastruktur des Landes. Denn Messen sind Marktplätze, Orte der Begegnung, Schaufenster, Informationsbörsen, Branchen- und Wirtschaftsbarometer zugleich. Auf Messen treffen sich Wirtschaftspartner und Kunden von heute und morgen, werden Kontakte über Grenzen und Kontinente hinweg geknüpft, was gerade für ein exportorientiertes Bundesland wie Baden-Württemberg von unschätzbarem Wert ist.

Die Durchführung von Messen nützt indes nicht nur den beteiligten Ausstellerinnen und Ausstellern, sowie Besucherinnen und Besuchern, sondern bringt auch positive Effekte für die Wirtschaft im Einzugsgebiet der Messestadt und im gesamten Land mit sich. Von dieser Sekundärwirkung profitieren insbesondere Hotellerie und Gastronomie und Verkehrsunternehmen. Das Gleiche gilt aber auch für Serviceunternehmen wie Standbau, Messelogistik, Dolmetscher- und Hostessendienste, die für Messeveranstalterinnen und Messeveranstalter, sowie Ausstellerinnen und Aussteller wertvolle Dienstleistungen erbringen.

Aktivitäten der Besucherinnen und Besucher, Ausstellerinnen und Aussteller, sowie der Messeveranstalterinnen und Messeveranstalter haben nicht nur Auswirkungen auf die Produktion und Beschäftigung, sondern auch auf die Steuereinnahmen der Messestädte, Gemeinden, Bundesländer und der Bundesrepublik Deutschland.

Über die Umwegrentabilität ergeben sich für die Wirtschaftsregion regionalwirtschaftliche Effekte in Höhe des Fünf- bis Siebenfachen vom erzielten Veranstaltungsumsatz. Bei einem durchschnittlichen Umsatz durch Messeveranstaltungen von 137,1 Mio. Euro (2014 bis 2019) wird jährlich ein Gesamtumsatz in der Region in Höhe von 684,5 bis 959,7 Mio. Euro induziert.

Dr. Hoffmeister-Kraut
Ministerin für Wirtschaft,
Arbeit und Tourismus